

Podiumsdiskussion „Mehr Geld, aber weniger Autonomie? Diskussion über den Einfluss verschiedener Finanztöpfe für Hochschulen“ - Leitfragen

Gegenstand ist die „Diversifizierung der Hochschulfinanzierung“. Gemeint ist damit die Tatsache, dass Hochschulen aus immer mehr unterschiedlichen und vielfältigen Finanzquellen finanziert werden. Dabei sinkt der Anteil der Grundfinanzierung, Quellen mit kurz- und mittelfristiger Laufzeit nehmen zu. Gleichzeitig bleibt die höhere Studierendenzahl langfristig bestehen und die Aufgaben der Hochschulen nehmen zu.

Die Diskussionen könnten ungefähr nach folgender Struktur verlaufen:

Grundverständnis für das Phänomen

- Ist die Vielfalt der Finanzquellen positiv oder negativ zu sehen? Geht sie zu weit?
- Warum greift die Politik zu den kurzfristigen Finanzierungsformen?
- Was ist die Rolle von Bund und Ländern bei dieser Entwicklung?
- Welche Folgen entstehen bei den Hochschulen, wie gehen sie damit um, was verändert sich dadurch?

Probleme der Hochschulen

- Warum ist es für die Hochschulen schwierig, welche Problemfelder tauchen auf (z.B. Autonomieverlust, Bürokratie, mangelnde Planbarkeit/Risiko, Inflexibilität)?
- Was tun die Hochschulen bisher, um mit den Problemen umzugehen? Beispiele, wo es klemmt?

Was sollte die Politik tun

- Frage der Versteigerung kurzfristiger Mittel bei langfristigen Bedarfen?
- Overhead?
- Vereinheitlichung administrativer Standards?
- Welche Rolle spielen dabei Bund und Länder?

Was sollten die Hochschulen tun

- Diversifizierung als systematischer Ansatz?
- Grenzen der Drittmittel?
- Risikomanagement – Finanzplanung – Rücklagenpolitik?
- Mehr private Finanzierung?

Gesamtmodell der Zukunft

- Wie sollte die Hochschulfinanzierung der Zukunft aussehen?
- Gesamtblick auf alle Quellen und Ebenen des Förderalsystems?
- Innovativer Blick nach vorne?